Einführung:
Was sind Rechte der Natur?

CLIX-Treiber 1, 2, 6: Rechte der Natur erweitern die normative Basis politischer Kommunikation.

Statt Natur nur zu 'schützen', wird sie als Subjekt anerkannt.

Dies stärkt die ethisch-rechtliche Legitimation der Klimawende.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

NETZWERK RECHTE DER NATUR

2.
Rechtssubjektivität
für Ökosysteme

CLIX-Treiber 5, 6, 11: Neue Akteure und Klagewege im Rechtssystem.

Ökosysteme erhalten eigene Rechtsvertretung (Guardian-Prinzip).

Fördert den Systemwechsel hin zu ökozentrischen Institutionen und Ökonomien

NETZWERK RECHTE DER NATUR

3. Neue Klagewege gegen klimaschädliches Verhalten

CLIX-Treiber 5, 8, 9:
Strategische Klimaklagen gegen Emittenten & Zerstörung.

Neue Rechtsmittel gegen fossile und industrielle Interessen.

Rechtsweg öffnet sich auch ohne unmittelbare menschliche Betroffenheit und Präventiv.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

4. Präventive Umweltjustiz & Vorsorgeprinzip

CLIX-Treiber 3, 7, 12: Rechte der Natur stärken präventive und resiliente Governance und Ökonomien

Umweltverbände, BürgerInnen, Gerichte und Behörden erhalten erweiterte Handlungsspielräume für den Schutz der Natur.

Risikobasierte Argumente (z. B. ökologischen Kippunkte) werden justiziabel.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

5. Diskursive Machtverschiebung – global

CLIX-Treiber 2, 4, 10: Globaler Diskurs wird dekolonialer und pluraler.

Indigene Bewegungen erhalten normative Resonanzräume und umgekehrt. Wertschätzung für das Fremde und Andere steigt

Verlagert moralisches Gewicht weg von technokratischer Argumentation. Ist ein emotionales Sehnsuchts- und Friedensprojekt. Bringt Menschen zusammen, ist verbindend.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

6. Diskursive Machtverschiebung – Europa

CLIX-Treiber 3, 6, 11: Kommunale Politik erhält neue rechtliche Handlungsrahmen.

Stärkt lokale Umsetzungsfähigkeit der Klimaziele.

Natur kann vor Ort politisch und rechtlich sprechen.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

7. Diskursive Machtverschiebung – Deutschland

CLIX-Treiber 4, 6, 12: Natur wird Teil öffentlicher Debatten & demokratischer Prozesse.

Neue Formen der Mitsprache jenseits anthropozentrischer Interessen.

Öffnet juristische Diskursräume für Klima- und Naturgerechtigkeit.

NETZWERK RECHTE DER NATUR

9. Politische und ökonomische Wirkung

CLIX-Treiber 8, 9, 10: Rechte der Natur erhöhen Haftungsdruck auf klimarelevante Akteure.

ESG-Kriterien können um naturrechtliche Indikatoren erweitert werden.

Stärkere ökonomische Risikobewertung ökologischer Zerstörung.

10. Fazit: Rechte der Natur als ein Kipppunkt für die Klimawende

CLIX-Treiber 1–12 (querliegend): Naturrechte verbinden rechtliche, kulturelle und politische Transformation. Sie sind als Meta-Diskurs geeigent grundlegende Fragen neu zu stellen: Naturbeziehung, Eigentum, Wachstumsdogma

Verändern institutionelle Logiken in Richtung systemischer Regeneration.

Ein Kipppunkt für eine koexistente Rechtsordnung im Anthropozän.